



## Was ist bei der Eigenkompostierung zu beachten?

Stand: Mai 2017

Die Kompostierung von organischen Abfällen im eigenen Garten kann eine sinnvolle Ergänzung oder Alternative zur Nutzung der Biotonne sein. Jedoch eignen sich nicht alle Küchenreste und große Mengen an Grünschnitt für den eigenen Kompost. Richtig angelegt, kann der Komposter im Garten zu einem natürlichen Nährstoffkreislauf beitragen.



Komposter aus Kunststoff

### 10 goldene Regeln zur Eigenkompostierung!

1. Optimaler Standort für einen Komposthaufen ist eine windgeschützte halbschattige Ecke des Gartens.
2. Zu kompostierendes Material niemals in eine Grube legen oder abgeschlossene Behälter verwenden, denn Luftmangel verursacht Fäulnis und Gestank.
3. Ein Komposthaufen braucht Erdanschluss, d.h. niemals auf einen festen Untergrund (Beton, Stein) setzen. Am besten eignet sich aufgelockerter Naturboden.
4. Wahl des Komposttypes (offene Miete oder geschlossener Behälter) ist abhängig von der Menge der anfallenden Küchen- und Gartenabfälle sowie der Grundstücksgröße. Je größer der Garten, umso mehr eignet sich die offene Mietenkompostierung.
5. Als unterste Schicht etwa 10-20 cm grobes Material (Äste, Zweige), dann feineres (Laub) vermischt legen. Grasschnitt aufgrund Fäulnisgefahr nur dünn einstreuen. Zusätzlich normale Gartenerde als Verrottungsbeschleuniger dünn über die einzelnen Schichten streuen.
6. Vollkommene Trockenheit vermeiden. Komposthaufen aber auch nicht zu nass halten, sonst droht Luftmangel und damit Fäulnisgefahr.
7. Größere Mengen Speisereste und Grasschnitt eignen sich nicht für den eigenen Komposthaufen, da die notwendige Durchlüftung nicht gewährleistet ist. Dies gilt ebenso für gekochtes und rohes Fleisch, Salate, Schokolade, Käse und Fertiggerichte.
8. Zwiebelschalen, Schnittlauchreste, Kaffee- und Teesatz sind ideales Futter für Regen- und Kompostwürmer.
9. Phlox und Holunder sind geeignete Pflanzen in der Nähe des Komposthaufens.
10. Der fertige Komposthaufen muss zur Förderung der Wärmeentwicklung abgedeckt werden. Außerdem vermeidet dies Verluste von Feuchtigkeit und Stickstoff.



Fertiger Kompost als Dünger  
und Bodenverbesserer

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: „Tipps zum Umgang mit der Biotonne im Sommer“.